

der Messe“, „Die sonntägliche Rückkehr nach Postřekov“, „Am Wege aus der Klenečer Kirche“, „Am Dorfplatz von Stráž“, „Garten in der Morgensonne“ oder „Nach der Ernte in Potštein“ etc.). Später widmete sich S. nahezu ausnahmslos der Porträtmalerei und avancierte durch die gesellschaftl. Beziehungen seiner Frau zu einem gefragten Künstler der böhm. Prominenz und Aristokratie: Zu seinen Auftraggebern zählten u. a. die Gf. Clam-Gallas, die Fürsten Lobkowitz und Kinsky, die Gf. v. Sternberg, der Schriftsteller und Übers. Vladimír Neff sowie der Diplomat Vojtěch Mastný. S., dessen Stil sich dem Impressionismus annäherte, konzentrierte sich in seinen Arbeiten v. a. auf die Persönlichkeit des Porträtierten. Bes. Aufmerksamkeit schenkte er zeichner. Durcharbeitung, Farbgebung, Beleuchtung und Bewegung des Kopfes. Seine Arbeiten befinden sich u. a. in der Národní galerie v Praze.

L.: *Otto, Erg. Bd.; Thieme-Becker; Toman; Vollmer; Dilo 12, 1914, S. 116; E. Pacovský, in: Veraikon 17, 1931, S. 57; Kulturní adresář ČSR, ed. A. Dolenský, 2, 1936 (m. B.); Slovník českých a slovenských výtvarných umělců 1950–2005, 2005.*

(P. Kalousek)

**Studnička** Alois, Technologe, Graphiker und Lehrer. Geb. Janow bei Soběslav, Böhmen (Janov, Tschechien), 6. 2. 1842; gest. Sarajevo, Kg. reich der Serben, Kroaten und Slowenen (Bosnien und Herzegowina), 9. 9. 1927. – Sohn eines Lehrers, Bruder von Franz (František) Josef S. (s. d.). – Nach Besuch der dt. Realschule in Tabor (Tábor) und der tschech. in Prag begann S. 1861 am polytechn. Inst. in Prag darstellende Geometrie, Mathematik und Physik zu stud., reiste zur Weltausst. nach London (1862), nach Hamburg und besichtigte Berliner Handwerksbetriebe. Sein Stud. brach er bald darauf ab, um Náprstek (s. d.) beim Aufbau seines Ind.mus. in Prag und seiner Ausst.tätigkeit zu unterstützen. Von diesem nach England, Holland und Irland entsandt, erwarb S. dort Kenntnisse des Fabriks- und des Musealwesens. 1866/67 stud. er als ao. Hörer neuerl. am polytechn. Inst., wo er 1869 auch kurze Zeit Ass. für mechan. Technol. war. 1867–71 unterrichtete er techn. Fächer an der Hauptgewerbeschule in Smichow (Praha), besuchte anschließend die Malerakad. in Prag und lehrte nach Ablegung der staatl. Prüfung aus Zeichnen und darstellender Geometrie (1872) an der Tschech.-slaw. Handelsakad. und an einer Realschule. Zudem leitete er Fortbildungsschulen des Gewerbever., hatte u. a. die

Aufsicht über die Prager Gewerbeschule und war zwei Jahre lang Dir. der typograph. Schule. 1886 wurde S. mit der Errichtung der ersten Staats-Handwerkerschule in Jaroměř beauftragt, die unter seiner Leitung einen ausgez. Ruf erlangte. 1893 vom gem. Finanzminister Kállay v. Nagy-Kálló (s. d.) nach Bosnien-Herzegowina entsandt, gründete er dort Fachschulen für Tischler, Schmiede, Schlosser u. a. und leitete die Landes-Handwerkerschule in Sarajevo. Zudem arbeitete er einen Zeichenlehrplan für die bosn. Landesschulen aus. 1908 i. R. S. veröff. zahlreiche, teils in andere Sprachen übers. Publ., Unterrichtsmaterialien und Hilfsmittel zu den Themen Zeichnen, Kalligraphie, darstellende Geometrie und Ornamentik, gab die Fachz. „Český kreslíř“ heraus und entwarf Schriftarten. Seine prakt. Ästhetik „Grundlagen der schönen Form“ (1898) erschien auch auf kroat., französisch und russ. Daneben war er Red. des Arbeiterbl. „Dělník český“ und 1875–93 Verleger und Hrsg. der „Listy průmyslové“. Darüber hinaus organisierte er Ausst. gewerbl., volkskundl., künstler. u. a. Inhalts, beschäftigte sich als einer der ersten mit Völkerkde. und Volkskunst und begründete im Náprstek-Mus. eine Smlg. von Nationaltrachten. Verdienste erwarb er sich auch um die Verbreitung der Nähmaschine in Böhmen und um die Schaffung einer tschech. Terminol. in den Sparten Zeichnen, Tischlerei und Schmiedehandwerk. Er besaß diverse Patente (Pflug, Ventilationsofen, Schultafeln etc.). S. war Sekr. der techn. Sektion des Prager Gewerbever., Mitgl. der Budweiser HK und Ehrenmitgl. vieler gewerbl. Ver. Zu seinen Schülern zählte der Maler František Kupka.

W. (auch s. u. Otto; Studnička): Šicí stroje, 1864; Anfangsgründe der gewerbl. Schriften-Malerei, 1891; Schullandkarten; zahlreiche Beitr. in Z.; etc.

L.: *Otto (m. W.); Otto, Erg. Bd.; Rieger; Toman; Wurzbach; M. Němcová, František Josef S. 1836–1903, 1998, S. 11ff.; A. Studnička, Žádost za propůjčení stolic mechanické technol. při vysokém učení technickém v Praze, o. J. (m. W.).*

(J. Valicek)

**Studnička (Studniczka)** Franz (František) Josef, Mathematiker und Geograph. Geb. Janow bei Soběslav, Böhmen (Janov, Tschechien), 27. 6. 1836; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 21. 2. 1903. – Bruder von Alois (s. d.), Vater des Histolog. an den Univ. Brünn und Prag Franz Karl S. (1870–1955). – S. besuchte das Gymn. in Neuhaus (Jindřichův Hradec) und stud. ab 1857 Physik an der Univ. Wien; 1861